



Gewerbliche Schule
Max-Eyth-Str. 5
72555 Metzingen

Lifelong Learning Programme

COMENIUS PROJEKT 2011-2013 / TITEL: DESIGN, TECHNOLOGIE UND INNOVATION IN AUSBILDUNG UND UNTERRICHT

(TRAINING AND EDUCATION FOR THE CREATION OF DESIGN, TECHNOLOGY AND INNOVATION)

Projektbeschreibung

„Aus der Vergangenheit kann jeder lernen. Heute kommt es darauf an, aus der Zukunft zu lernen.“ (Hermann Kahn, amerikanischer Futurologe, 1922-83).

In einer sich immer schneller verändernder Welt müssen Unternehmen, Forschungsinstitute und auch Bildungseinrichtungen ihren Blick in die Zukunft richten und über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Sie müssen sich fragen, welches sind die Herausforderungen der Zukunft, und wie kann man sich am besten darauf vorbereiten.

Zu den künftigen Herausforderungen im Bereich der Ausbildung im Textil- und Bekleidungssektor gehören mit Sicherheit zukunftsorientierte Lern- und Ausbildungsinhalte. Die Ergebnisse aus Forschung, Entwicklung und Innovation finden jedoch häufig nur ganz langsam den Weg in die schulischen Lehr- und Stoffverteilungspläne.

Die Auseinandersetzung mit neuen Technologien, ihren Anwendungsmöglichkeiten und ihre Integration in den Unterricht stehen und deshalb im Mittelpunkt dieses Projektes. Den Schülerinnen und Schülern, wie auch den Lehrerinnen und Lehrern soll darüber hinaus bewusst werden, dass diese Thematik nicht isoliert von jeder einzelnen Schule aus zu betrachten ist, sondern eine gemeinsame europäische Aufgabe darstellt, die in dem Qualitätsmerkmal „Made in Europe“ ihren entsprechenden Ausdruck für den gesamten Modebereich findet.

Zunächst werden die Felder der fachspezifischen Forschung, Entwicklung und Innovation analysiert und die Bereiche festgelegt, die in den jeweiligen Partnerländern als wesentliche kreative und technologische Innovationen wahrgenommen werden. Dies können neue Ideen und Prozesse, neue Muster und Formen, neue Materialien, Herstellungsverfahren oder Anwendungsbereiche sein. Der technologische Fortschritt in der jeweiligen Region wird dokumentiert und miteinander verglichen. Ein Vergleich mit den Lehrplänen zeigt den jeweiligen Stand der Rezeption in Ausbildung und Unterricht. In einer zweiten Phase werden Bereiche ausgewählt, die bedingt durch den unterschiedlichen kulturellen Hintergrund in den jeweiligen Partnerländern die Erstellung einer gemeinsamen Kollektion ermöglichen. Auf den Prozess der Auswahl und der Zusammenfügung dieser Bereiche wird ein besonderes Augenmerk gelegt, da dies für die Zusammenarbeit in einem europäischen Kontext von besonderer Bedeutung ist. Gerade für die Modebranche spielt die Vorbereitung auf einen Arbeitsmarkt, der über die nationalen Grenzen hinausgeht eine besonderen Rolle. Hier gehören, die im Rahmen des Projektes vorgesehene enge Zusammenarbeit mit innovativen Betrieben in den jeweiligen Ländern, die Überwindung von kulturellen Barrieren, wie auch die sprachliche Vorbereitung, vor allem durch die Verwendung der englischen Sprache als gemeinsame Projektsprache dazu. In einer abschließenden Phase soll die Bedeutung der Verbindung von Forschung, Entwicklung und Innovation mit Ausbildung und Unterricht in Europa durch Vorschläge zur Weiterentwicklung der Lehrpläne im Sinne einer stärkeren Einbeziehung dieser Themen in den aktuellen Unterricht nochmals hervorgehoben werden. Die Betrachtung des globalen Modemarktes unter diesem Aspekt, verbunden mit einem besonderen Blick auf die asiatischen Herausforderungen der kommenden Jahre, soll darüber hinaus bei allen Beteiligten die Marke „Made in Europe“ mit dem kreativem und technologischem Fortschritt in Einklang bringen.

Insgesamt kann dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung der beteiligten Schulen auf die Herausforderungen der Zukunft im Bereich der Ausbildung im Textil- und Bekleidungssektor leisten.